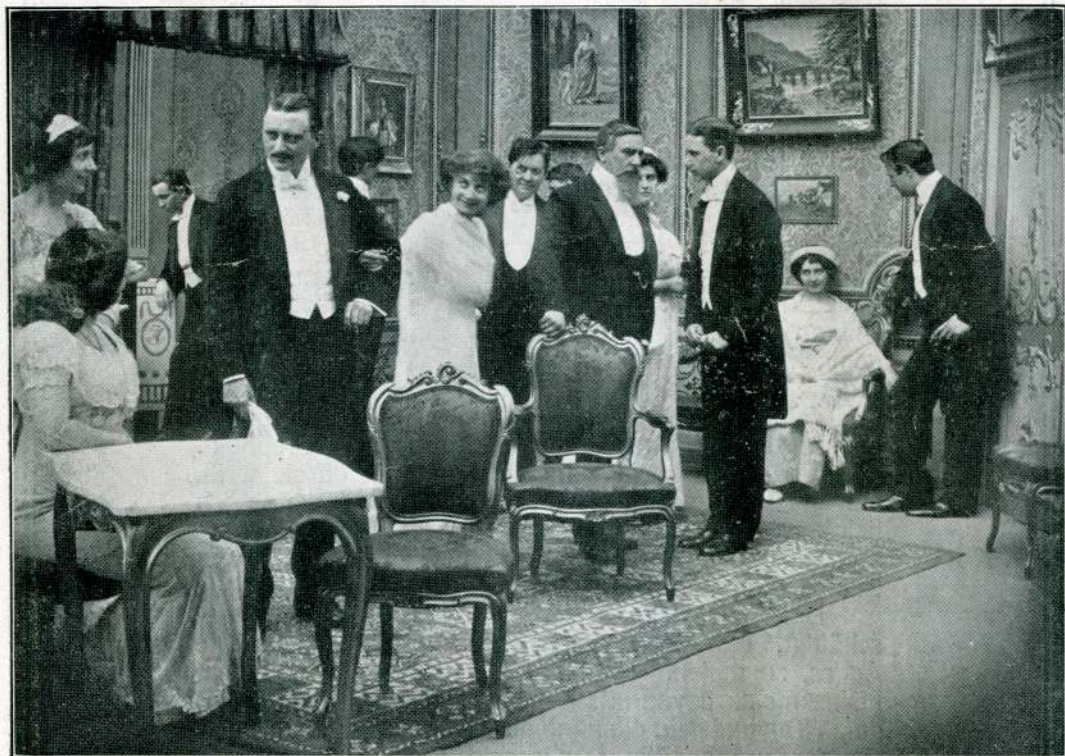


Dunkle Existenzen.

Hervorragend gezeichnete
Typen aus der Großstadt.

Gespielt von den Königl. Schauspielern in Kopenhagen.



Erscheinungstag 22. Juli.

Mk. 975.

NORDISCHE FILMS Co., G. M. B. H.

Direktor: OLE OLSEN

Telegr.-Adr.
„Nordfilm“

BERLIN SW., Friedrichstr. 23

Fernsprecher
Amt IV, 10191

Dunkle Existenzen.

Der reiche Konsul Fasting feiert die Verlobung seiner Tochter Ellinor mit dem jungen Kaufmann Helwig, einem tadellosen jungen Mann aus der besten Gesellschaft. Ellinor liebt ihren Verlobten von ganzem Herzen, und benutzt jede Gelegenheit, um ihn zu erfreuen. Eines Abends fällt es ihr ein, ihm ihre Photographie zu schenken. Sie will ihm eine Ueberraschung bereiten und unbemerkt will sie die Photographie in seine Tasche stecken. Sie nimmt ihr Bild, schreibt einige zärtliche Worte darauf und will es in die Tasche seines Ueberziehers stecken. Aber was ist denn das? Es steckt ja schon ein Bild darin. Hat er vielleicht denselben Gedanken gehabt, und lächelnd nimmt sie das Bild hervor. Aber ach, das Blut fährt ihr gewaltsam zum Herzen. Es ist ja das Bild eines anderen Weibes, und die zärtliche Inschrift sagt ihr, von welcher Art die Bekanntschaft ist. Ihr ganzes Glück und ihre Freude sind mit einem Schlage fort und betrübt nimmt sie das Bild und geht in ihr Zimmer zurück. Sobald sie dort allein ist, bricht sie in ein ergreifendes Schluchzen über ihr verlorenes Glück aus. Das Mädchen, Berta, ein schlechtes, leichtsinniges Frauenzimmer, wie man sie nur in den großen Städten findet, fragt teilnahmsvoll, warum sie so betrübt ist. Ellinor erzählt ihr die traurige Entdeckung, die sie gemacht hat. Berta gibt ihr den Rat, zu einer Wahrsagerin zu gehen, die wird ihr sicher sagen können, wer das andere Mädchen ist, und sie gibt Ellinor die Adresse einer Wahrsagerin, der Mutter ihrer Freundin. Berta tut dies nicht ohne Berechnung, da sie weiß, daß die Wahrsagerin sie für die gute Kundschaft reich belohnen wird. Sie eilt zu dem Hause der Wahrsagerin, um diese vorzubereiten und zu erzählen, was Ellinor gern hören möchte.

Der junge Kunstmaler Steffen ist eben damit beschäftigt, die Tochter der Wahrsagerin, die schöne Agnes, zu malen. Er hat sie sehr lieb, aber sie hat bisher nichts davon hören wollen. Berta sagt nur kurz guten Tag und geht dann mit der Wahrsagerin ins Nebenzimmer, um ihr Ellinors Geschichte zu erzählen, so daß die Frau wohl vorbereitet ist, als Ellinor ein wenig später eintritt.

Indessen hat Agnes sich von dem Maler verabschiedet; sie muß schnell fortgehen, da sie in einem Geschäft angestellt ist. In der Tür begegnet sie Bertas Bruder, Viktor, einem unheimlich aussehenden Menschen, der meistens von Bauernfängerei lebt. Begierig betrachtet er das hübsche junge Mädchen und nimmt sich vor, daß er sie mit Bertas Hilfe gewinnen will. Ehe Agnes das Geschäft betritt, wird sie noch einmal von begierigen Augen betrachtet. Diesmal ist

es ein eleganter junger Mann, viel ansprechender als Viktor. Vom Geschäft aus sieht sie, daß der feine Bewunderer außerhalb des Fensters stehen geblieben ist und sie anstarrt, so daß sie sich halb geschmeichelt, halb beängstigt fühlt. Abends, als sie von der Arbeit nach Hause gehen will, steht der feine Herr an der Tür und wartet, und sie merkt, daß er ihr folgt. Auf einem ziemlich menschenleeren Spazierweg holt er sie ein, und redet sie an, erst will sie keine Notiz davon nehmen, da aber im selben Augenblick Viktor herankommt, nimmt sie dankbar den Schutz des jungen Herrn an; er sieht nobel aus, und sie kann ja nicht wissen, daß er Fräulein Ellinors Verlobter, Helwig, ist. Vor ihrer Haustür erscheint Viktor wieder, und als er nun mit Helwig Händel anfängt, benutzt Helwig die Gelegenheit und schlüpft mit Agnes hinein und drängt sich in ihr Zimmer. Diese Zudringlichkeit ist Agnes jedoch zuviel, und ängstlich flüchtet sie in das Zimmer der Mutter, immer von Helwig verfolgt. Zu der größten Bestürzung aller Parteien steht Helwig



plötzlich seiner Verlobten gegenüber. Mit einem verächtlichen Blick auf Helwig nimmt sie den Ring von ihrem Finger, legt ihn auf den Tisch und verläßt das Zimmer, ohne ein Wort zu sagen. Helwig steht ganz betroffen und sehr beschämt da; er bemerkt aber doch, daß die Frau den Ring nimmt und ihn in die Tasche steckt und in seiner Wut geht er direkt zur Polizei und meldet das, was er gesehen hat.

Indessen hat Viktor seine Schwester Berta gesprochen, und diese kommt nun und überredet Agnes zu einem Ball in einem öffentlichen Tanzlokal mitzugehen; Viktor und Bertas Verlobter, Torwald, wollen auch teilnehmen. Aus Neugierde willigt Agnes ein. Kaum sind sie aber eingetreten, als die heißblütige

Berta ihren Geliebten Thorwald mit einem Mädchen, „Rote Marie“, auf dem Schooß erblickt. Wütend stürzt Berta auf ihn zu und eine Schlägerei beginnt. Die Polizei wird herbeigerufen, aber es gelingt Thorwald und Viktor, Berta und Agnes zu entkommen. Ganz außer Atem erreichen sie einen einsamen Platz außerhalb der Stadt, und trotz Agnes Widerstreben, gehen Thorwald und Berta und lassen sie allein mit Viktor. Glücklicherweise kommt Steffen vorbei und befreit das ängstliche Mädchen. Sie eilt nun nach Hause, wo aber ein neues Unglück wartet. Die Polizei findet sich auf Helwigs Anzeige ein, um Mutter und Tochter zu verhaften. Dieses macht aber das Maß voll für das unglückliche junge Mädchen. Ganz sinnlos läuft sie daher an den See und stürzt sich mit einem Schrei in das Wasser. Konsul Fastings Prokurist, Lindahl, geht eben einen Morgenspaziergang und, ohne sich zu bedenken, springt er ins Wasser und bringt das junge Mädchen ans Land. Er nimmt sie nun mit nach seiner Junggesellenwohnung, wo seine Wirtsfrau sich des jungen Mädchens annimmt. Sie erzählt Lindahl ihre Geschichte und er zeigt ihr ein lebhaftes Interesse und verspricht ihr in Zukunft immer beizustehen.

Helwig ist indessen nicht gesonnen die gute Partie mit Ellinor aufzugeben und er geht zu ihr, um sich wieder bei ihr einzuschmeicheln. Sie weist ihn aber mit Verachtung fort und als er zudringlich wird, gibt sie ihm eine derbe Ohrfeige. Nur Lindahls Dazwischenkunft behütet sie vor weiteren Annäherungen. Auch der Konsul weist dem frechen Kerl die Tür und zähneknirschend sieht er sich gezwungen, fortzugehen. Vorher hat er aber doch die Gelegenheit wahrgenommen, und einen Wachsabdruck des Geldschrankschlüssels im Büro des Konsuls genommen. Er hat gesehen, daß der Prokurist eine ziemlich hohe Geldanweisung in den Schrank gelegt hat, und nun will er sich des Geldes bemächtigen und sich gleichzeitig an Lindahl rächen, indem der Verdacht auf ihn gelenkt wird. Mittels Berta verabredet er mit Viktor und Thorwald, daß sie ins Büro des Konsuls einbrechen sollen und sich der Anweisung bemächtigen. Alles geht nach seinem Wunsch und ein Zündholzetui, welches der Prokurist auf dem Schrank vergessen hat, macht auch richtig, daß er verdächtigt und verhaftet wird. Glücklicherweise hat der Maler Steffen die Verabredung zwischen Helwig und den Banditen gehört, sodaß er jetzt erzählen kann, wer der wirklich Schuldige ist, obgleich Berta ihr Möglichstes tut, um ihn daran zu hindern. Selbstredend wird Lindahl augenblicklich freigegeben und da er nach einiger Zeit Agnes als seine Verlobte vorstellt, weiß der Konsul keine bessere Weise um ihn zu rehabilitieren, als ihn als gleichgestellten Associé in sein Geschäft aufzunehmen.

Spaakonens Datter.

793

Personer:

- Konsulen K.....Herr Fred.Jacobsen
- Ellinor, hans Datter.....Frk.Ingeborg Larsen.
- (Det kgl.Teater)
- x Lindahl, Fuldmægtig.....Herr Jessen(Frbg.Teater)
- Helvig, Ellinors Forlovede.....Herr Brechling(Det kgl.Teater)
- Bertha, Pigen.....Frk.Sannem
- Spaakonen Frk.....Fru la Cour
- x Agnes, hendes Datter.....Frk.Steffensen
- Steffen, Maler.....Herr Ringheim
- Viktor.....Herr Laur.Olsen
- Thorvald.....Herr Vald.Hansen
- Røde Marie.....Frk.Milling.

"Det er ikke alt Guld, der glimrer" siger et gammelt Ord og -
 "man skal ikke skue Hunden paa Haarene" - to gamle Sandheder som en-
 hver Fader ikke noksom kan lægge sig paa Sinde, naar det gælder om
 at skulle sikre sit Barns Lykke. Den rige Konsul Fasting fejrer netop
 sin Datter Ellinors Forlovelse med Grosserer Helvig, en tilsyneladen-
 de ulastelig ung Mand af det bedste Selskab; korrekt i sin Paaklæd-
 ning og korrekt i sin Optræden synes han at være en Mand, som enhver
 Fader med Glæde vil kunne acceptere som Svigersøn. Ellinor selv er
 umaadelig forelsket i sin flotte Kæreste, og lader ingen Lejlighed gaa
 ubenyttet hen til at vise det; i Aften har hun fundet paa at ville
 forære ham sit Portræt, men han skal ikke vide noget om det, ubemær-
 ket vil hun liste det ned i hans Lomme, saaledes at han først finder
 det, naar han er gaaet derfra; inde i sit eget Kabinet finder hun
 et Portræt frem, skriver nogle kærlige Ord paa det og skynder sig
 ud i Entréen for før nogen kommer, at stikke det ned i hans Overfrak-
 kelomme; hun finder snart Frakken, men hvad er det - der ligger jo et
 Billede i forvejen - skulde han maaske have haft den samme Tanke
 overfor hende - saa er det næsten Synd at foregribe hans Hensigt-
 aah, hvad bare lige se paa det - bare lige kigge paa hvad han har skre-
 vet, og med et skalkagtigt smil tager hun Billedet op - hvad er det -
 Blodet farer hende til Hovedet - det er jo et Billede af en anden
 Kvinde og med en Inskription, der ikke lader nogen Tvivl tilbage om
 af hvad Art Bekendtskab det er. Alt hendes "Lykke og
 Glæde er som med et Slag blåst bort - og næsten uden at tænke over
 det - gaar hun med begge Billederne, baade sit eget og hende "den
 andens". Guskelov at Selskabet er ved at bryde op, for med sin
 bedste Vilje, hun kan ikke være elskværdig mod sin Kæreste efter
 dette; saa snart hun er bleven ene synker hun sammen i en voldsom
 Hulken over sin spildte Lykke. Pigen, Bertha, et af disse forslagne
 halvt fordærvede Pigeboern, som kun fostres i en Storstad, finder
 hende saaledes og spørger deltagende, hvad der er i Vejen; grædende
 fortæller Ellinor om den forfærdelige Opdagelse, hun har gjort;
 hun skal gaa til en Spaakone, raader Bertha hende til, "der kan hun
 faa at vide, hvem den anden Kvinde er, og saa skal hun slynge Be-
 drageren sin Opdagelse i Ansigtet". Ellinor griber Ideén med Be-
 gærlighed og Bertha giver hende Adressen paa en Kone, som hun ken-
 nu ikke været, naar Bertha har tilskyndet Ellinor til denne Ide;
 hun ved nemlig at bemeldte Spaakone, Md.Cederlund hedder hun, nok
 skal vide at paaskønne og belønne hende for den gode Kunde, hun der
 skaffer hende; men saa er det vist ogsaa bedst at forberede hen
 de lidt, saa at Md.Cederlund kan være nogenlunde a jour med,
 hvorledes Ellinor ønsker at blive spaaet, saa snart derfor Ber-
 tha har fri, skynder hun sig op til sin gamle Veninde for at forsy-
 ne hende med de fornødne "Oplysninger"; efter at have hilst paa den

Logerens, den fattige Kunstmaler Steffen, der sidder og maler Md. Cederlunds Datter, den smukke Agnes, Genstanden for hans desværre hidtil ulykkelige Kærlighed, trækker hun Madammen ind i et Sideværelse og forbereder hende paa Besøget. Inde i det andet Værelse sidder imedens Steffen og fortæller Agnes om sine Følelser for hende, men hun ler kun ad ham "Farvel" hun har ikke Tid mere, hun maa skynde sig hen i den Hætteforretning, hvor hun er ansat, og med et Smil og et Nik skynder hun sig afsted; i Porten løber hun paa Berthas Broder Viktor, en ret skummel udseende Fyr, der mest lever af Bondefangeri og lignende ikke helt dadelige Beskæftigelser; med et begærligt Blik mønstret han den kønne unge Pige og lover sig selv, at han ved Berthas Hjælp nok skal faa fingre i hende. Lige før Agnes vil gaa ind i sin Forretning, mønstres hun atter af et Par begærende Mandfolk - øjne, hvis Ejermand, en fin og elegant ung Herre, imidlertid tiltaler hende langt mere end den lurvede og alt andet end tiltalende Viktor. Inde fra Butiken ser hun at hendes fine Beundrer er bleven staaende udenfor, og gennem den store Butiksruddé stirrer paa hende med et Blik, der paa en Gang baade smigrer og skræmmer hende. Da hun om Aftenen efter endt Gerning skal gaa hjem, staar den fine Herre udenfor og venter, og hun mærker at han følger efter hende; ude paa den netop ved den Tid ret mennesketomme Spadseresti langs en af de store Søer, indhenter han hende og tiltaler hende; hun vil lade som intet, men da i det samme Viktor, som har oppebriet hendes Komme her, springer frem, tager hun med Tak mod den unge Herres Beskyttelse; han ser saa nobel og tillidsvækkende ud, og hun kan jo ikke vide, at denne pæne unge Mand er - Helvig, Frk. Ellinors Forlovede. Hjemme ved hendes Port staar Viktor atter, og da han nu vil vælte sig ind paa Helvig, benytter denne sig heraf til at smutte ind med Agnes og efter hende, op paa hendes Værelse; denne Paagaenhed skræmmer hende dog saa meget, at hun angst flygter ind til Moderen, stadig forfulgt af Helvig, som pludselig her, til lige saa stor Overraskelse og Forfærdelse for alle Parter, staar Ansigt til Ansigt med - sin Forlovede, der ved et Spil af Skæbnen netop i samme Stund har sagt Md. Cederlund for hans Skyld! Dette er dog for meget for Ellinor, med et foragteligt Blik paa Helvig, tager hun Ringen af sin Finger, smider den paa Bordet og forlader Stuen uden at sige et Ord. Helvig, der er tilmode, som om han har faaet en Spand kold Vand nedover sig, ser at Md. Cederlund, som hun selv tror ubemærket, snapper Ringen og stikker den til sig, og i sit afmægtige Raseri og fordi han maa have Luft for sin Vrede, gaar han lige hen paa Stationen, og anmelder hende for Tyveri. Viktor har imidlertid faaet talt med sin Søster Bertha, som derfor kommer og inviterer Agnes med sig til Bal i en offentlig Dansesalon, hvor Viktor saa skal være sammen med Berthas Kæreste Thorvald. Halvt af Nysgerrighed indvilliger Agnes i at gaa med, men næppe er de kommen derhen, før den varmlodige Bertha faar Øje paa sin Kæreste Thorvald i en lidt vel søt tète à tète med en ung Pige, "røde Marie" kaldet; som en Furie kaster hun sig over hende og lidt efter er et vildt slagsmaal i Gang; Politiet tilkaldes, men det lykkes Viktor og Thorvald at undslippe sammen med Agnes og Bertha. Forpustede naar de til en øde Plads udenfor Byen; trods Agnes Bønner gaar Bertha og Thorvald og lader hende ene med Viktor, som bliver lidt for nærgaaende i sin "gøren Kur"; til Held for Agnes kommer tilfældig Steffen forbi og befrier den forskræmte unge Pige, som skyndsomst iler hjem; her venter der hende en ny Ulykke; Politiet, der paa Helvigs Anmeldelse af Md. Cederlunds Tyveri af Ringen, har indfundet sig for at arrestere Moder og Datter, venter her paa hende; nu er Maalet fuldt for den ulykkelige unge Pige; aldeles sanseløs løber hun afsted, ned mod Søen og styrter sig med et

Skrig i Vandet. Konsul Pasting's betroede Fuldmægtig Lindahl er netop ude for at gaa Morgentur og uden Betænkning springer han ud, redder den unge Pige i Land og bringer hende Hjem i sin hyggelige Ungkarlelejlighed. Hans Værtinde tager sig af den forskræmte Stakkel faar hende klædt om og talt tilrette; hun fortæller Lindahl sin triste Historie, og han gribes af en varm Interesse for den unge Pige og lover at staa hende trofast bi i Fremtiden. Helsing, som imidlertid ikke er tilsinds at lade det gode Parti, som Ellinor er, slippe sig saa let ud af Hænde, forsøger at gøre det godt igen, først hos sin Kæreste, som med Foragt viser ham bort, og da han brutalt vil omfavne hende, giver ham en smældende Lussing; ene Lindahls Mellemkomst frier hende for hans videre Tilnærmelser; ogsaa Konsulen viser den frække Karl paa Porten og tænderskørende af afnægtig Vrede maa han gaa; forinden har han dog set Lejlighed til at sikre sig et Aftryk af Nøglen til Pengeskabet i Lindahls Kontor; han har nemlig set denne gemme en større Pengeanvisning i Skabet, og nu kan han slaa til. Fluer med et Smæk; baade erhverve de mange Penge og samtidig mulig faa Hævn over Lindahl, som han hader, ved at valte Mistanken over paa ham. Ved Berthas Mellemkomst faar han truffet Aftale med Viktor og Thorvald om at de skal begaa Indbruddet og bemægtige sig Anvisningen. Alt gaar efter Onske og et Tændstiketui som Lindahl har glemt paa Pengeskabet leder ogsaa ganske rigtig Mistanken over paa ham, saa han arresteres. Heldigvis har Maleren Steffen hørt Aftalen mellem Helvig og de to Banditter nede i Kælderbe-
værtningen, saa han kan nu, trods Berthas velmente Forsøg paa at hindre det, fortælle, hvem der er den rette Forbryder, hvorefter Lindahl selvfølgelig øjeblikkelig løslades, og da han nogen Tid efter præsenterer Agnes, til hvem han har fattet en oprigtig Kærlighed, som sin Forlovede, ved Konsulen ingen bedre Oprejsning at kunne give ham end at gøre ham til sin Kompagnon.

- - - - - 0 0 0 0 0 0 - - - - -

Le riche Consul Paasting fête les fiançailles de sa fille Ellinor avec le jeune négociant Helwig, homme joli et comme il faut. Ellinor aime son fiancé de tout son cœur, et elle fait de son mieux pour lui plaire. Un soir elle a l'idée de lui faire présent de sa photographie. Elle y écrit quelques mots tendres, et veut la mettre secrètement dans la poche de son pardessus. Mais à sa consternation elle y trouve déjà la photographie d'une jeune fille, et l'inscription lui fait clairement voir quelles sont les relations entre les deux. La pauvre fille retourne dans sa chambre, et là elle éclate en sanglots déchirants. Toute sa joie et sa félicité ont disparu tout d'un coup. La servante, Berthe, une femme légère et fine la trouve dans cet état. Ellinor raconte sa triste découverte, et Berthe lui conseille de s'adresser à une cartomancienne, qui puisse facilement lui raconter qui est la rivale, et Berthe lui donne l'adresse d'une cartomancienne qui connaît bien son métier. Elle sait que la cartomancienne la récompensera bien de la bonne cliente, et elle se dépêche à la maison pour communiquer à la femme ce que voudrait entendre Ellinor.

Le jeune peintre Steffen s'occupe de faire le portrait de la fille de la cartomancienne. Il est épris de la jolie fille, mais elle ne veut pas l'écouter. Berthe les salue, et puis elle entre dans une autre chambre avec la cartomancienne, pour lui annoncer la visite d'Ellinor, qui en effet entre un peu après.

Pendant ce temps Agnès a fait ses adieux au peintre pour aller à l'établissement où elle est employée. À la porte elle rencontre Victor, le frère de Berthe, jeune homme d'un physique très désagréable. Il regarde avidement la jeune fille, et il se propose de l'obtenir.

Encore une fois Agnès est regardée avidement. Cette fois c'est un jeune homme très élégant qui la suit à l'établissement. Le soir comme il veut rentrer, elle voit le jeune homme attendre devant la maison, et elle sent qu'il la suit. Au commencement elle ne veut pas en prendre note, mais comme Victor paraît au même moment elle accepte avec reconnaissance l'assistance du jeune homme, ignorant qu'il est le fiancé d'Ellinor. Arrivé à la maison, Helwig profite de l'occasion, entre adroitement, et force la porte de sa chambre. Mais c'en est trop. Terrifiée elle fuit dans la chambre de sa mère, poursuivie de près par Helwig. À la grande consternation de tous, il se trouve subitement vis-à-vis de sa fiancée. Dédaigneusement elle enlève sa bague, et la placant sur la table elle quitte la maison sans rien dire. Helwig reste consterné et honteux. Cependant il voit, que la cartomancienne empoche la bague et en fureur, il va directement à la police pour dénoncer le vol.

Pendant ce temps Victor a parlé avec sa sœur, et celle-ci persuade à Ellinor d'aller avec elle à un bal. Victor et l'ami de Berthe, Thorvald, veut également être de la partie. Agnès consent par curiosité, mais à peine entrée dans la salle de danse Berthe voit son ami Thorvald avec une autre dame "la rouge Marie" sur ses genoux. Furieuse elle se jette sur le couple, et on en vient aux mains. La police est appelée, mais Victor et Thorvald réussissent à échapper avec Berthe et Agnès.

Sans haleine ils arrivent dans un lieu retiré hors de la ville, et malgré les protestations d'Agnès, Thorvald et Berthe s'en vont et la laissent seule avec Victor. Heureusement, le peintre Steffen vient délivrer la jeune fille alarmée, qui court alors rapidement à la maison. Ici un nouveau malheur l'attend. Grâce au rapport de Helwig du vol de la bague la police paraît chez la cartomancienne pour arrêter et la mère et la fille. Hors d'elle, la pauvre fille se précipite de la maison vers la mer, et en poussant un grand cri, elle se jette dans l'eau. Le gérant de Consul Fasting Lindahl passe accidentellement, et sans hésiter il se jette à l'eau et met en sûreté la pauvre fille. Il la mène à son logement, où son hôtesse prend soin de la fille intimidée et lui donne des habits secs. Une fois calmée, elle raconte à Lindahl sa triste histoire, et il est saisi d'un intérêt vif pour la jeune fille et il se promet de lui servir de soutien à l'avenir.

Cependant Helwig qui ne veut pas abandonner le bon parti qu'est Ellinor, essaie de l'apaiser, mais Ellinor est inexorable, et comme il tend de l'approcher elle le soufflette. Lindahl paraît en ce moment, et il montre la porte à l'insolente personne. Également le Consul le renvoie brusquement, et en grinçant les dents il quitte la maison. Préalablement il a profité de l'occasion, et a pris une empreinte de la clef du coffre-fort dans le bureau de Lindahl. Il a vu, que celui-ci a mis un chèque d'un assez grand montant dans le coffre-fort, et il projette de faire un double coup; il veut s'emparer du chèque, et en même temps se venger de Lindahl en le faire soupçonner.

Grâce à l'entremise de Berthe il concerta avec Victor et Thorvald qu'ils forceront le coffre-fort du Consul Fasting. Tout va à souhait, et un étui à allumettes oublié par le gérant le dénonce, et il est arrêté. Par bonheur le peintre Steffen a entendu toute la convention entre Helwig et les deux bandits, de sorte qu'il peut indiquer le vrai criminel. Par conséquence Lindahl est immédiatement mis en liberté, et le consul le reçoit dans sa maison comme associé. En même temps ses fiançailles avec Agnes sont proclamées.